

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

From the INTERNATIONAL BUREAU

NOTIFICATION OF THE RECORDING
OF A CHANGE(PCT Rule 92bis.1 and
Administrative Instructions, Section 422)

To:

KINZEBACH, Werner
Reitstötter, Kinzebach & Partner
Sternwartstrasse 4
D-81679 München
ALLEMAGNE

Date of mailing (day/month/year) 11 January 2002 (11.01.02)	IMPORTANT NOTIFICATION
Applicant's or agent's file reference M/40165-PCT	
International application No. PCT/EP00/05359	International filing date (day/month/year) 09 June 2000 (09.06.00)

1. The following indications appeared on record concerning:

☒ the applicant ☐ the inventor ☐ the agent ☐ the common representative

Name and Address CALL A BIKE MOBILITÄTSSYSTEME AG Tal 15 80331 München Germany	State of Nationality DE	State of Residence DE
	Telephone No.	
	Facsimile No.	
	Teleprinter No.	

2. The International Bureau hereby notifies the applicant that the following change has been recorded concerning:

☒ the person ☐ the name ☐ the address ☐ the nationality ☐ the residence

Name and Address HOGL, Christian Klenzestrasse 52a 80469 München Germany	State of Nationality DE	State of Residence DE
	Telephone No.	
	Facsimile No.	
	Teleprinter No.	

3. Further observations, if necessary:

The person indicated in Box No. 2 has now been recorded as inventor/applicant for ALL designated contracting states.

4. A copy of this notification has been sent to:

<input checked="" type="checkbox"/> the receiving Office	<input type="checkbox"/> the designated Offices concerned
<input type="checkbox"/> the International Searching Authority	<input checked="" type="checkbox"/> the elected Offices concerned
<input type="checkbox"/> the International Preliminary Examining Authority	<input type="checkbox"/> other:

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland Facsimile No.: (41-22) 740.14.35	Authorized officer Elisabeth KÖNIG Telephone No.: (41-22) 338.83.38
---	---

PCT

(PCT Rule 61.2)

To:

**Commissioner
US Department of Commerce
United States Patent and Trademark
Office, PCT
2011 South Clark Place Room
CP2/5C24
Arlington, VA 22202
ETATS-UNIS D'AMERIQUE**
in its capacity as elected Office

Date of mailing (day/month/year) 15 February 2001 (15.02.01)	ETATS-UNIS D'AMERIQUE in its capacity as elected Office
International application No. PCT/EP00/05359	Applicant's or agent's file reference M/40165-PCT
International filing date (day/month/year) 09 June 2000 (09.06.00)	Priority date (day/month/year) 10 June 1999 (10.06.99)
Applicant HOGL, Christian et al	

- ☒ in the demand filed with the International Preliminary Examining Authority on:

09 January 2001 (09.01.01)

- in a notice effecting later election filed with the International Bureau on:

2. The election ☒ was
☐ was not

made before the expiration of 19 months from the priority date or, where Rule 32 applies, within the time limit under Rule 32.2(b).

<p>The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland</p> <p>Facsimile No.: (41-22) 740.14.35</p>	<p>Authorized officer</p> <p>Pascal Piriou</p> <p>Telephone No.: (41-22) 338.83.38</p>
---	---

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
21. Dezember 2000 (21.12.2000)

PCT

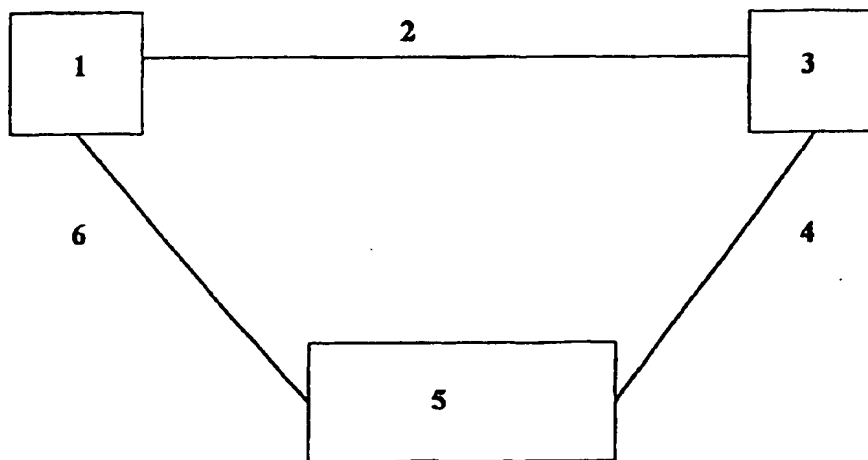
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 00/77754 A1

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: G07F 19/00 (72) Erfinder; und
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP00/05359 (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): HOGL, Christian
[DE/DE]; Klenzstrasse 52a, D-80469 München (DE).
(22) Internationales Anmeldedatum: 9. Juni 2000 (09.06.2000) GUNDEL, Josef [DE/DE]; Feldkirchnerstrasse 24,
D-85609 Aschheim (DE).
(25) Einreichungssprache: Deutsch (74) Anwälte: KINZEBACH, Werner usw.; Reitstötter,
Kinzebach & Partner, Sternwartstrasse 4, D-81679
(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch München (DE).
(30) Angaben zur Priorität: 199 26 472.4 10. Juni 1999 (10.06.1999) DE (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AL, AM, AT, AU,
AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE,
DK, DM, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID,
IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT,
LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL,
PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ,
UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD FOR TRANSMITTING A CODE

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUM ÜBERMITTELN EINES CODES



(57) Abstract: The invention relates to a method for transmitting a code to a user in which the user transmits his financial institution call data to a code allocation unit (3). Said code allocation unit (3) transfers a sum of money to the financial institution (5) specified by the user and/or transfers a sum of money from the financial institution (5) specified by the user. The call data and the code to be transmitted as additional information during this transfer and/or this debit are given, and the financial institution (5) forwards a receipt for the transfer and/or debit together with the additional information to the user.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 00/77754 A1



(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— Mit internationalem Recherchenbericht.

— Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen.

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum Übermitteln eines Codes an einen Nutzer, bei dem der Nutzer seine Geldinstitut-Verbindungsdaten an eine Code-Zuteilungseinheit (3) überträgt, die Zuteilungseinheit (3) einen Geldbetrag an das vom Nutzer angegebene Geldinstitut (5) überweist und/oder einen Geldbetrag von dem vom Nutzer angegebenen Geldinstitut (5) abbucht, wobei die Verbindungsdaten sowie als Zusatzinformation bei dieser Überweisung und/oder dieser Abbuchung der zu übermittelnde Code angegeben wird, und das Geldinstitut (5) einen Beleg für die Überweisung und/oder Abbuchung zusammen mit der Zusatzinformation an den Nutzer weiterleitet.

Verfahren zum Übermitteln eines Codes

- 5 Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum Übermitteln eines Codes an einen Nutzer.

Herkömmlicherweise vergeben Firmen, die Dienstleistungen anbieten oder Waren verkaufen, persönliche Codes an die Nutzer, die die Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen oder die
10 Waren erwerben wollen, damit diese sich gegenüber den Firmen ohne großen Aufwand identifizieren können. Des weiteren vergeben beispielsweise Geldinstitute persönliche Identifikationsnummern (PIN), damit ihre Kunden über Geldautomaten Geld abheben können oder über Computer Überweisungen tätigen, Daueraufträge einrichten oder sonstige Dienstleistungen des Geldinstituts in Anspruch nehmen können. Wenn ein Nutzer erstmalig Verbindung zu einer
15 solchen Firma aufnimmt, ergibt sich das Problem, daß ihm sein persönlicher Code sicher und mit geringem Aufwand übermittelt werden muß. Herkömmlicherweise wird einem neuen Nutzer sein persönlicher Code persönlich übergeben oder per Post zugeschickt. Beides sind zwar relativ sichere Übermittlungswege, jedoch ist der Aufwand, der für die Übermittlung nötig ist, relativ groß. Entweder muß ein spezieller Brief angefertigt werden, bei dem es Dritten nicht
20 möglich ist, Kenntnis von dem Code zu erlangen, ohne den Brief zu öffnen, oder der Nutzer muß persönlich bei einem Mitarbeiter der Firma, der die Identität des Nutzers beispielsweise über seinen Personalausweis prüft, erscheinen. Des weiteren übermitteln insbesondere Online-Dienstleister persönliche Codes per e-Mail. Dies ist zwar ein einfacher Übermittlungsweg, jedoch ein sehr unsicherer.

25 Wenn der persönliche Code an den Nutzer übermittelt wurde, ergibt sich ferner das Problem, wie der spätere Zahlungsverkehr mit dem Nutzer abgewickelt werden kann, wenn dieser Dienstleistungen in Anspruch nimmt oder Waren erwirbt. Als besonders vorteilhafte Abwicklung des Zahlungsverkehrs hat sich das sogenannte Bankeinzugsverfahren erwiesen. Dabei
30 erklärt sich der Nutzer damit einverstanden, daß die Firma, deren Dienstleistungen er in Anspruch nimmt oder deren Waren er erwirbt, den entsprechenden Geldbetrag von seinem Konto abbucht, ohne daß er nochmals die Zustimmung für jede einzelne Abbuchung geben muß. Bei

- dem Einzugsverfahren teilt die abbuchende Firma dem Geldinstitut des Nutzers dessen Verbindungsdaten zu diesem Geldinstitut und den abzubuchenden Geldbetrag mit. Dies kann besonders einfach über einen elektronischen Datenträger wie z. B. eine Diskette oder eine Online-Datenfernverbindung erfolgen. Das Geldinstitut prüft die jeweiligen Geldinstitut-
- 5 Verbindungsdaten und bucht bei positiver Prüfung den entsprechenden Geldbetrag von dem Konto des Nutzers ab und schreibt ihn der abbuchenden Firma gut. Bei diesem Einzugsverfahren ergibt sich für die abbuchende Firma das Problem, daß sie sicherstellen muß, daß alle an das Geldinstitut übermittelten Daten korrekt sind. Führen beispielsweise die Geldinstitut-
- 10 Verbindungsdaten nicht zu einer gültigen Verbindung zu einem Konto, führt das Geldinstitut die Abbuchung nicht aus und stellt der Firma relativ hohe Gebühren in Rechnung. Bei neuen Nutzern stellt sich somit das Problem, daß neben der Übermittlung des persönlichen Codes an den Nutzer dessen Geldinstitut-Verbindungsdaten geprüft werden müssen, damit der spätere Zahlungsverkehr mit dem neuen Nutzer problemlos abgewickelt werden kann. Eine solche Prüfung ist insbesondere für eine Firma, die mit dem neuen Nutzer nicht persönlich in Kontakt
- 15 kommt oder z. B. kurzzeitig über seine Bank- oder Kreditkarte zur Prüfung verfügen kann, sehr aufwendig und schwierig. In der Regel wird deshalb die Prüfung der Geldinstitut-Verbindungsdaten eines neuen Nutzers nicht durchgeführt und nachteilhafterweise ein Fehlbuchungs- und Mißbrauchsrisiko eingegangen.
- 20 Es ist somit die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ein Verfahren zum Übermitteln eines Codes an einen Nutzer bereitzustellen, das sicher ist, einen möglichst geringen Aufwand bei der Übermittlung verursacht und damit kostengünstig ist, und durch das ferner die Geldinstitut-Verbindungsdaten des Nutzers geprüft werden können.
- 25 Diese Aufgabe wird durch das in Anspruch 1 angegebene Verfahren gelöst, wobei sich vorteilhafte Ausgestaltungen aus den Unteransprüchen ergeben.

- Erfindungsgemäß überträgt der Nutzer seine Geldinstitut-Verbindungsdaten an eine Code-Zuteilungseinheit. Die Zuteilungseinheit überweist einen Geldbetrag an das vom Nutzer ange-
- 30 gebene Geldinstitut und/oder bucht einen Geldbetrag von dem vom Nutzer angegebenen Geldinstitut ab, wobei die Verbindungsdaten sowie als Zusatzinformation bei dieser Überweisung und/oder Abbuchung der zu übermittelnde Code angegeben wird. Nachdem das Geldinsti-

tut die Überweisung und/oder Abbuchung vorgenommen hat, leitet es einen Beleg für die Überweisung und/oder Abbuchung zusammen mit der Zusatzinformation an den Nutzer weiter.

5 Vorteilhaft an dem erfindungsgemäßen Verfahren ist, daß die Übermittlung sehr sicher ist. Das Geldinstitut garantiert die Vertraulichkeit des Übermittlungsweges, da das Geldinstitut keiner nicht zur Vertraulichkeit verpflichteten Person die Überweisungs- bzw. Abbuchungsdaten zur Verfügung stellen wird, und des weiteren nur der Nutzer persönlich Zugang zu seinen Überweisungs- bzw. Abbuchungsbelegen hat.

10 Des weiteren ist es bei dem erfindungsgemäßen Verfahren nachprüfbar, daß an die angegebenen Geldinstitut-Verbindungsdaten der Code über die Zusatzinformation der Überweisung bzw. Abbuchung zugestellt worden ist. Das Geldinstitut übernimmt hierbei die Funktion eines dritten unabhängigen Garanten. Damit kann der Nutzer später den Zugang nicht mehr abstreiten. Das erfindungsgemäße Übermittlungsverfahren entspricht somit im wesentlichen einer
15 Übermittlung durch eingeschriebenen Brief, es ist jedoch nicht so teuer und weniger aufwendig.

Bei einer vorteilhaften Ausbildung der Erfindung prüft eine Verifikationseinheit des Geldinstituts die Daten der Überweisung und/oder Abbuchung der Zuteilungseinheit, bevor es die
20 Überweisung und/oder Abbuchung vornimmt, darauf, ob die angegebenen Daten zu einer gültigen Verbindung mit dem Nutzer führen. Falls die Prüfung positiv ausfällt, führt das Geldinstitut die Überweisung und/oder Abbuchung der Zuteilungseinheit aus. Durch diese Maßnahme kann sichergestellt werden, daß eine Überweisung und/oder Abbuchung nur dann erfolgt, wenn der Nutzer auch eine gültige Verbindung zu dem Geldinstitut hat. Falls beispielsweise sein
25 Konto gesperrt ist oder das angegebene Konto dieses Nutzers gar nicht existiert, kommt es zu keiner Fehlbuchung. Damit ist es bei Verwendung des erfindungsgemäßen Verfahrens nicht mehr erforderlich, die Geldinstitut-Verbindungsdaten des Nutzers separat zu prüfen oder kostspielige Fehlbuchungen bei einem späteren Einzugsverfahren in Kauf zu nehmen.

30 Vorteilhafterweise überträgt die Verifikationseinheit des Geldinstituts, falls die Prüfung der Geldinstitut-Verbindungsdaten negativ ausfällt, dieses Ergebnis an die Code-Zuteilungseinheit. Auf diese Weise kann in der Code-Zuteilungseinheit entschieden werden, daß vorerst kein per-

sönlicher Code an den Nutzer vergeben wird und gegebenenfalls nochmals mit ihm auf anderem Weg Kontakt aufgenommen wird.

5 Vorteilhafterweise überträgt der Nutzer des weiteren Identifikationsdaten an die Zuteilungseinheit. Diese Identifikationsdaten werden bei der Überweisung und/oder Abbuchung zusammen mit den Verbindungsdaten angegeben. Die Verifikationseinheit prüft die Identifikationsdaten dann zusammen mit den Verbindungsdaten. Dadurch kann vorteilhafterweise nicht nur geprüft werden, ob die angegebenen Verbindungsdaten zu einer gültigen Verbindung führen, sondern auch ob die Verbindung mit dem angegebenen Nutzer besteht.

10

Die Übertragung der Identifikations- und/oder Geldinstitut-Verbindungsdaten des Nutzers, die Überweisung und/oder Abbuchung des Geldbetrags und/oder die Weiterleitung des Überweisungs- bzw Abbuchungsbeleges mit der Zusatzinformation kann vorteilhafterweise über eine Datenfernverbindung erfolgen. Hierdurch wird die Durchführung des erfindungsgemäßen
15 Verfahrens sehr vereinfacht. Des weiteren kann bei der Nutzung von Datenfernverbindungen der Code besonders schnell an den Nutzer übermittelt werden. Als Datenfernverbindung kann beispielsweise ein Computernetzwerk und/oder eine automatische Telefonschnittstelle, wie z. B. ein Telefon- Sprachcomputer („interactive voice response“) verwendet werden.

20 In einem vorteilhaften Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Verfahrens setzt sich der Code aus zumindest zwei Teilcodes zusammen, wobei ein Teilcode mittels des erfindungsgemäßen Verfahrens bei der Überweisung und/oder Abbuchung als Zusatzinformation übermittelt wird und ein anderer Teilcode auf einem anderen Übertragungsweg dem Nutzer übermittelt wird. Diese Ausführungsform hat den Vorteil, daß, selbst wenn Dritte Zugang zu dem bei dem
25 erfindungsgemäßen Verfahren übermittelten Code erhalten, sie diesen später nicht widerrechtlich nutzen können, da sich der eigentliche später genutzte Code aus den zumindest zwei Teilcodes zusammensetzt. Selbst wenn der andere Teilcode auf einem relativ unsicheren Übertragungsweg, wie beispielsweise am Telefon oder über das Internet übermittelt wird, ist es äußerst unwahrscheinlich, daß unberechtigte Dritte Kenntnis von beiden Teilcodes erhalten.
30 Diese Ausführungsform stellt somit eine sehr sichere Übermittlung des Codes bereit.

Vorteilhafterweise enthalten die Identifikationsdaten, die der Nutzer an die Zuteilungseinheit überträgt, zumindest den vollständigen Namen des Nutzers. Ferner umfassen vorteilhafterweise die Verbindungsdaten zu dem Geldinstitut, die der Nutzer an die Zuteilungseinheit überträgt, zumindest die Konto- oder Kreditkartennummer des Nutzers und/oder den Namen oder die Bankleitzahl des Geldinstituts oder des Kreditkartenbetreibers.

Des weiteren kann das Geldinstitut auch einen Beleg für die Überweisung und/oder Abbuchung an die Zuteilungseinheit weiterleiten. Dies hat den Vorteil, daß über die Belege des Geldinstituts nicht nur der Nutzer den Zugang des Codes nachweisen kann, sondern auch der Betreiber der Zuteilungseinheit. Diese Ausbildung des erfindungsgemäßen Verfahrens entspricht damit im wesentlichen einer Übermittlung durch eingeschriebenen Brief mit Rückschein unter Vermeidung der mit der Briefzustellung verbundenen Nachteile.

Im folgenden werden Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Verfahrens detailliert unter Bezugnahme auf die beigefügte Zeichnung erläutert.

Die Figur zeigt schematisch ein System, mit dem das erfindungsgemäße Verfahren durchgeführt werden kann.

Mit dem Bezugszeichen 1 ist eine Eingabeeinheit eines Nutzers bezeichnet, der einen Code beispielsweise von einer Firma erhalten möchte, um Dienstleistungen von dieser Firma in Anspruch zu nehmen. Als Eingabeeinheit kann beispielsweise ein Computer oder eine Telefonanlage dienen. Bei der Firma befindet sich eine Code-Zuteilungseinheit 3. Diese Zuteilungseinheit 3 kann beispielsweise der Zentralrechner der Firma sein oder aus mehreren verbundenen Einzelrechnern bestehen. Der zu vergebende Code kann jede Information sein, die einem Nutzer zur Verfügung gestellt wird, damit er sich gegenüber irgendeiner Stelle identifizieren kann. Der Code kann ein dauerhafter persönlicher Zugangscodewie beispielsweise eine PIN sein. Des weiteren kann der Code ein einmal gültiger Codewie eine Transaktionsnummer sein.

Die Eingabeeinheit 1 des Nutzers und die Zuteilungseinheit 3 der Firma sind über eine Datenfernverbindung 2 miteinander verbunden. Die Datenfernverbindung 2 kann beispielsweise ein Computernetzwerk wie das Internet oder eine automatische Telefonschnittstelle wie z. B. ein

Telefon-Sprachcomputer sein. Der Nutzer überträgt über die Eingabeeinheit 1 mittels der Datenfernverbindung 2 seine Geldinstitut-Verbindungsdaten an die Zuteilungseinheit 3. Unter Geldinstitut-Verbindungsdaten werden hier solche Daten verstanden, die in irgendeiner Weise einen Zahlungsverkehr mit dem Nutzer ermöglichen. Unter Geldinstitut wird hier allgemein
5 eine Instanz verstanden, über die ein Zahlungsverkehr abgewickelt werden kann. Selbstverständlich umfaßt der Begriff Geldinstitut auch einen Verbund von Einzelinstituten, wie z. B. das Geldinstitut des Nutzers, dasjenige der Firma und ggf. eine Zentralbank, über die der Zahlungsverkehr abgewickelt wird. Der Zahlungsverkehr kann dabei beispielsweise über ein Konto bei einem Geldinstitut, wie einer Bank oder einer Sparkasse, oder über ein Kreditkartenkonto
10 erfolgen. Als Verbindungsdaten gibt der Nutzer seine Konto- oder Kreditkartennummer und den Namen oder die Bankleitzahl seines Geldinstituts oder seines Kreditkartenbetreibers an.

Daraufhin überweist die Zuteilungseinheit 3 einen Geldbetrag an das vom Nutzer angegebene Geldinstitut unter Angabe der Geldinstitut-Verbindungsdaten und gegebenenfalls der Identifi-
15 kationsdaten des Nutzers. Die Überweisung kann nach Übertragung der Daten des neuen Nutzers automatisch erfolgen. Des weiteren wird als Zusatzinformation bei dieser Überweisung der zu übermittelnde Code mit übermittelt. Unter Zusatzinformation wird hier eine Information verstanden, die in irgendeiner Weise bei der Überweisung mit übermittelt wird. Sie kann dabei unverschlüsselt oder verschlüsselt, zusätzlich zu den Überweisungsdaten oder in diesen enthal-
20 tend übermittelt werden.

Z. B. können die Übermittlungen auf folgende Weisen geschehen. Bei einer Überweisung an ein Geldinstitut kann ein Verwendungszweck angegeben werden. Als solcher kann der zu übermittelnde Code angegeben werden. Vorteilhafterweise wird ein sehr geringer Geldbetrag
25 wie z. B. EURO 1,- überwiesen. Ferner kann der zu übermittelnde Code in dem überwiesenen Geldbetrag enthalten sein. Soll beispielsweise der Code 1498 übermittelt werden, könnten EURO 14,98 überwiesen werden. Später kann der überwiesene Geldbetrag dem neuen Nutzer wieder in Rechnung gestellt werden. Die Überweisung kann über eine Datenfernverbindung 4 zwischen der Zuteilungseinheit 3 und einem Geldinstitut 5 erfolgen.

30

Das Geldinstitut 5 besitzt vorteilhafterweise eine Verifikationseinheit, die die Überweisungsdaten der Zuteilungseinheit 3 darauf prüft, ob die angegebenen Daten zu einer gültigen Verbin-

5 dung mit dem Nutzer führen. Es wird z.B. geprüft, ob die angegebene Kontonummer existiert und gegebenenfalls auch ob sie für den angegebenen Nutzer existiert. Fällt diese Prüfung positiv aus, führt das Geldinstitut 5 die Überweisung der Zuteilungseinheit 3 aus und schreibt dem Konto des Nutzers den entsprechenden Geldbetrag gut. Einen Beleg für die Überweisung leitet das Geldinstitut 5 zusammen mit der Zusatzinformation an den Nutzer über eine weitere Verbindung 6 weiter, die auch eine Datenfernverbindung 6 wie ein Computernetzwerk oder eine automatische Telefonschnittstelle sein kann. Des weiteren ist es möglich, den Beleg über einen Kontoauszugsdrucker an den Nutzer weiterzuleiten.

10 Zusätzlich kann das Geldinstitut 5 auch einen Beleg für die Überweisung an die Zuteilungseinheit 3 weiterleiten, so daß auch der Betreiber der Zuteilungseinheit 3 den Zugang des Codes nachweisen kann.

15 Durch das erfindungsgemäße Verfahren ist es möglich, einem neuen Nutzer besonders einfach seinen persönlichen Code zu übermitteln. Der Nutzer muß nur wissen, wie er seinen Code der Zusatzinformation der Überweisung entnehmen kann. Dies kann von der Firma, die den Code vergibt, oder von einer anderen Stelle z. B. über das Internet allgemein zugänglich verbreitet werden.

20 Gleichzeitig wird bei dieser Übermittlung geprüft, ob die vom Nutzer angegebenen Geldinstitut-Verbindungsdaten korrekt sind, da nur in diesem Fall die Überweisung an ihn erfolgt. Dies ist für den späteren Zahlungsverkehr zwischen dem Nutzer und einer Firma, die ihm Dienstleistungen zur Verfügung stellt oder Waren verkauft, besonders wichtig. Ferner erhält der Nutzer seinen Code sehr schnell, da die Zeit, die die Übermittlung in Anspruch nimmt, nur durch die
25 Zeit bestimmt wird, die das Geldinstitut 5 für die Überweisung benötigt.

Es wird bemerkt, daß unter Datenfernverbindung neben einer Online-Verbindung auch eine Offline-Verbindung verstanden wird, solange ein Datentransfer zwischen den entsprechenden Einheiten erfolgt. Z. B. können auch Datenträger versandt werden.

30

Falls sich bei der Prüfung der Verifikationseinheit des Geldinstituts 5 ergibt, daß bei der Überweisung keine gültigen Verbindungsdaten angegeben wurden, führt das Geldinstitut 5 die

Überweisung nicht aus. Vorteilhafterweise wird dies über die Datenfernverbindung 4 an die Prüfungs- und Zuteilungseinheit übermittelt. In diesem Fall kann dann in der Zuteilungseinheit entschieden werden, ob z. B. über die Datenfernverbindung 2 nochmals Kontakt mit dem Nutzer 1 aufgenommen werden soll, oder ob kein persönlicher Code an diesen Nutzer vergeben werden soll.

In einer weiteren Ausbildung des erfindungsgemäßen Verfahrens setzt sich der Code, der später von dem neuen Nutzer benutzt werden soll, aus zwei oder mehr Teilcodes zusammen. Beispielsweise stellt der erste Teilcode die vier ersten Ziffern des eigentlichen Codes dar und der zweite Teilcode die vier letzten Ziffern. Der eigentliche Code könnte sich beispielsweise auch aus der Multiplikation der beiden Teilcodes oder durch irgendeine andere dem Nutzer bekannte Rechenoperation ergeben. Ein Teilcode wird mit dem erfindungsgemäßen Verfahren an den Nutzer übermittelt und der andere oder die anderen Teilcodes über einen anderen Übertragungsweg, der gegebenenfalls nicht so sicher ist. Beispielsweise kann der zweite Teilcode über ein Computernetzwerk wie das Internet an den Nutzer gesandt werden.

Diese Ausgestaltung des Verfahrens erhöht nochmals die Sicherheit, da, selbst wenn eine dritte unberechtigte Person Zugang zu dem mit dem erfindungsgemäßen Verfahren übermittelten Teilcode erhält, sie noch keine Kenntnis von dem eigentlichen später verwendeten Code hat. Daß sie Kenntnis von beiden oder allen Teilcodes erhält, ist äußerst unwahrscheinlich.

In einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung wird der zu übermittelnde Code anstatt durch eine Überweisung durch eine Abbuchung eines geringfügigen Geldbetrags vom dem vom neuen Nutzer angegebenen Geldinstitut durchgeführt. Auch bei der Abbuchung werden die Verbindungsdaten sowie als Zusatzinformation der zu übermittelnde Code angegeben. Ansonsten entspricht das Verfahren dieses Ausführungsbeispiels dem oben beschriebenen, wobei stets anstatt einer Überweisung eine Abbuchung durchgeführt wird.

Ferner kann auch sowohl eine Überweisung als auch eine Abbuchung des gleichen Geldbetrags durchgeführt werden. Dies erhöht zwar geringfügig den Aufwand, führt aber zu einem Ausgleich der Zahlungen an den neuen Nutzer.

Patentansprüche:

1. Verfahren zum Übermitteln eines Codes an einen Nutzer mittels einer Code-Zuteilungseinheit (3), gekennzeichnet durch die folgenden Schritte:
 - 5 – der Nutzer überträgt seine Geldinstitut-Verbindungsdaten an die Zuteilungseinheit (3);
 - die Zuteilungseinheit (3) überweist einen Geldbetrag an das vom Nutzer angegebene Geldinstitut (5) und/oder bucht einen Geldbetrag von dem vom Nutzer angegebenen Geldinstitut (5) ab, wobei die Verbindungsdaten sowie als Zusatzinformation bei dieser Überweisung und/oder dieser Abbuchung der zu übermittelnde Code angegeben wird;
 - 10 – das Geldinstitut (5) leitet einen Beleg für die Überweisung und/oder Abbuchung zusammen mit der Zusatzinformation an den Nutzer weiter.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß, bevor das Geldinstitut (5) die Überweisung und/oder Abbuchung ausführt, eine Verifikationseinheit des Geldinstituts (5) die Daten der Überweisung und/oder Abbuchung der Zuteilungseinheit (3) darauf prüft, ob die angegebenen Daten zu einer gültigen Verbindung mit dem Nutzer führen, und,
falls die Prüfung positiv ausfällt, das Geldinstitut (5) die Überweisung und/oder Abbuchung der Zuteilungseinheit (3) ausführt.
20
3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet,
daß, falls die Prüfung der Verifikationseinheit negativ ausfällt, diese dieses Ergebnis an die Zuteilungseinheit (3) überträgt.
- 25 4. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet,
daß der Nutzer des weiteren Identifikationsdaten an die Zuteilungseinheit (3) überträgt, daß die Zuteilungseinheit (3) bei der Überweisung und/oder Abbuchung die Identifikationsdaten zusammen mit den Verbindungsdaten angibt und daß die Verifikationseinheit die Identifikationsdaten zusammen mit den Verbindungsdaten prüft.
30
5. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,

daß die Übertragung der Identifikations- und/oder Geldinstitut-Verbindungsdaten des Nutzers und/oder die Überweisung und/oder Abbuchung des Geldbetrags über eine Datenfernverbindung (2) erfolgt

- 5 6. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Weiterleitung des Überweisungsbelegs und/oder Abbuchungsbelegs mit der Zusatzinformation über eine Datenfernverbindung (6) und/oder einen Kontoauszugsdrucker erfolgt.

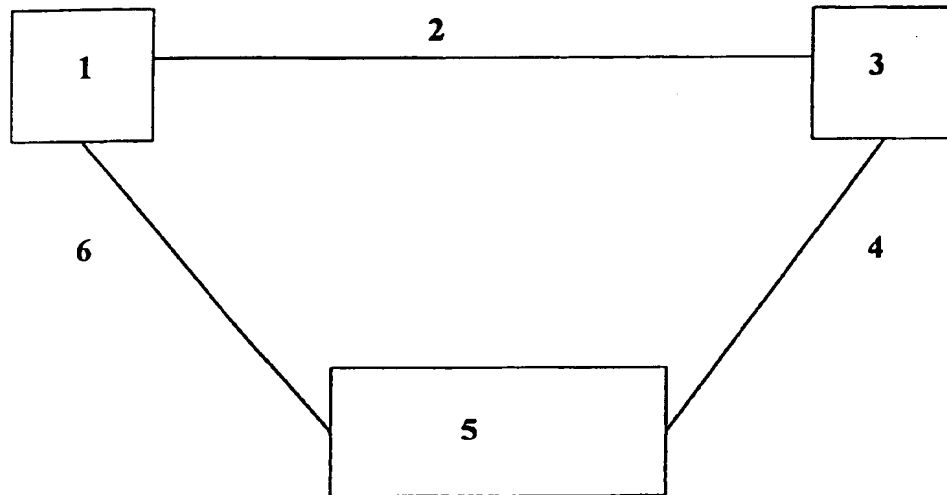
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet,
10 daß die Datenfernverbindung(en) (2, 4, 6) ein Computernetzwerk oder eine automatische Telefonschnittstelle ist/sind.

8. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Code aus zumindest zwei Teilcodes zusammensetzt und
15 daß ein Teilcode bei der Überweisung und/oder Abbuchung als Zusatzinformation übermittelt wird und ein anderer Teilcode auf einem anderen Übertragungsweg an den Nutzer übermittelt wird.

9. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
20 daß die Identifikationsdaten zumindest den vollständigen Namen des Nutzers umfassen.

10. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungsdaten zu dem Geldinstitut (5) zumindest die Konto- und/oder die Kreditkartennummer des Nutzers und/oder den Namen oder die Bankleitzahl des Geldinstitutes oder
25 des Kreditkartenbetreibers umfassen.

11. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Geldinstitut (5) auch einen Beleg für die Überweisung und/oder Abbuchung an die Zuteilungseinheit (3) weiterleitet.

Figur

From the INTERNATIONAL BUREAU

PCT**NOTICE INFORMING THE APPLICANT OF THE
COMMUNICATION OF THE INTERNATIONAL
APPLICATION TO THE DESIGNATED OFFICES**

(PCT Rule 47.1(c), first sentence)

To:

VAUGHAN, Daniel
Park, Vaughan & Fleming LLP
702 Marshall Street
Suite 310
Redwood City, CA 94063
ETATS-UNIS D'AMERIQUE

RECEIVED

JAN 28 2002

Date of mailing (day/month/year) 17 January 2002 (17.01.02)		
Applicant's or agent's file reference PAY00-003PCT		IMPORTANT NOTICE
International application No. PCT/US01/21725	International filing date (day/month/year) 10 July 2001 (10.07.01)	Priority date (day/month/year) 10 July 2000 (10.07.00)
Applicant PAYPAL, INC.		

1. Notice is hereby given that the International Bureau has **communicated**, as provided in Article 20, the international application to the following designated Offices on the date indicated above as the date of mailing of this notice:

KP, KR

In accordance with Rule 47.1(c), third sentence, those Offices will accept the present notice as conclusive evidence that the communication of the international application has duly taken place on the date of mailing indicated above and no copy of the international application is required to be furnished by the applicant to the designated Office(s).

2. The following designated Offices have waived the requirement for such a communication at this time:

AE, AG, AL, AM, AP, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EA, EC, EE, EP, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OA, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG,

The communication will be made to those Offices only upon their request. Furthermore, those Offices do not require the applicant to furnish a copy of the international application (Rule 49.1(a-bis)).

3. Enclosed with this notice is a copy of the international application as published by the International Bureau on 17 January 2002 (17.01.02) under No. WO 02/05224

REMINDER REGARDING CHAPTER II (Article 31(2)(a) and Rule 54.2)

If the applicant wishes to postpone entry into the national phase until 30 months (or later in some Offices) from the priority date, a **demand for international preliminary examination** must be filed with the competent International Preliminary Examining Authority before the expiration of 19 months from the priority date.

It is the applicant's sole responsibility to monitor the 19-month time limit.

Note that only an applicant who is a national or resident of a PCT Contracting State which is bound by Chapter II has the right to file a demand for international preliminary examination (at present, all PCT Contracting States are bound by Chapter II).

REMINDER REGARDING ENTRY INTO THE NATIONAL PHASE (Article 22 or 39(1))

If the applicant wishes to proceed with the international application in the **national phase**, he must, within 20 months or 30 months, or later in some Offices, perform the acts referred to therein before each designated or elected Office.

For further important information on the time limits and acts to be performed for entering the national phase, see the Annex to Form PCT/IB/301 (Notification of Receipt of Record Copy) and the PCT Applicant's Guide, Volume II.

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland Facsimile No. (41-22) 740.14.35	Authorized officer J. Zahra Telephone No. (41-22) 338.91.11
--	---

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts M/40165-PCT	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP00/05359	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 09/06/2000	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 10/06/1999
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK G07F19/00		
Anmelder CALL A BIKE MOBILITÄTSSYSTEME AG et al.		



- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 4 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☐ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

 Diese Anlagen umfassen insgesamt Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Berichts
- II ☐ Priorität
- III ☒ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☐ Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 09/01/2001	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 15.10.2001
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde:  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Closa, D Tel. Nr. +49 89 2399 2880 

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP00/05359

I. Grundlage des Bericht

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der Internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):
Beschreibung, Seiten:

1-8 ursprüngliche Fassung

Patentansprüche, Nr.:

1-11 ursprüngliche Fassung

Zeichnungen, Blätter:

1/1 ursprüngliche Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der Internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER
PRÜFUNGSBERICHT**

Internationales Aktenzeichen PCT/EP00/05359

- ☐ Beschreibung, Seiten:
☐ Ansprüche, Nr.:
☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen).

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

III. Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit

1. Folgende Teile der Anmeldung wurden nicht daraufhin geprüft, ob die beanspruchte Erfindung als neu, auf erfinderischer Tätigkeit beruhend (nicht offensichtlich) und gewerblich anwendbar anzusehen ist:

- ☒ die gesamte internationale Anmeldung.
☐ Ansprüche Nr. .

Begründung:

- ☒ Die gesamte internationale Anmeldung, bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. 1-11 beziehen sich auf den nachstehenden Gegenstand, für den keine internationale vorläufige Prüfung durchgeführt werden braucht (*genaue Angaben*):
siehe Beiblatt
- ☐ Die Beschreibung, die Ansprüche oder die Zeichnungen (*machen Sie hierzu nachstehend genaue Angaben*) oder die obengenannten Ansprüche Nr. sind so unklar, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte (*genaue Angaben*):
- ☐ Die Ansprüche bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. sind so unzureichend durch die Beschreibung gestützt, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte.
- ☐ Für die obengenannten Ansprüche Nr. wurde kein internationaler Recherchenbericht erstellt.
2. Eine sinnvolle internationale vorläufige Prüfung kann nicht durchgeführt werden, weil das Protokoll der Nukleotid- und/oder Aminosäuresequenzen nicht dem in Anlage C der Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen Standard entspricht:
- ☐ Die schriftliche Form wurde nicht eingereicht bzw. entspricht nicht dem Standard.
- ☐ Die computerlesbare Form wurde nicht eingereicht bzw. entspricht nicht dem Standard.

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER
PRÜFUNGSBERICHT - BEIBLATT**Internationales Aktenzeichen PCT/EP00/05359

Zu Punkt III**Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit**

Die vom Patentanmelder im Schreiben vom 20.8.01 vorgebrachten Argumente bezüglich der Beurteilung der vorliegenden Ansprüche als geschäftliche Tätigkeit wurden berücksichtigt. Der Prüfer ist jedoch auch unter Berücksichtigung dieser Gründe der Auffassung, daß das Gegenstand der Ansprüche 1 bis 11 ein Verfahren für eine geschäftliche Tätigkeit betrifft.

Gemäß Regel 67.1.iii) PCT ist für solche Sachverhalte eine international vorläufige Prüfung nicht durchzuführen.

Es wird daraufhingewiesen daß

Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß der Gegenstand des Anspruches 1 so allgemein formuliert ist, daß wenigstens eine der Vielzahl von Alternativen (und/oder), ein Überweisungsverfahren mit einem üblichen Überweisungsauftragsformular darstellt, bei dem als Verwendungszweck zum Beispiel eine Kundennummer, eine Rechnungsnummer oder der Name des Nutzers angegeben wird (die Angabe des Verwendungszweckes entspricht der Übermittlung eines Codes), und damit nicht neu ist.

PCT PATENT COOPERATION TREATY

(2)

PCT

NOTIFICATION OF RECEIPT OF
RECORD COPY

(PCT Rule 24.2(a))

From the INTERNATIONAL BUREAU

To:

KINZEBACH, Werner
Reitstötter, Kinzebach & Partner
Sternwartstrasse 4
D-81679 München
ALLEMAGNE

kp

Date of mailing (day/month/year) 09 August 2000 (09.08.00)	IMPORTANT NOTIFICATION
Applicant's or agent's file reference M/40165-PCT	International application No. PCT/EP00/05359

The applicant is hereby notified that the International Bureau has received the record copy of the international application as detailed below.

Name(s) of the applicant(s) and State(s) for which they are applicants:

CALL A BIKE MOBILITÄTSSYSTEME AG (for all designated States except US)
HOGL, Christian et al (for US)

International filing date : 09 June 2000 (09.06.00)

Priority date(s) claimed : 10 June 1999 (10.06.99)

Date of receipt of the record copy
by the International Bureau : 25 July 2000 (25.07.00)

List of designated Offices :

AP : GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW

EA : AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM

EP : AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE

OA : BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG

National : AE, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, EE, ES, FI, GB,

GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK,

MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA,

ZW

ATTENTION

The applicant should carefully check the data appearing in this Notification. In case of any discrepancy between these data and the indications in the international application, the applicant should immediately inform the International Bureau.

In addition, the applicant's attention is drawn to the information contained in the Annex, relating to:

- ☒ time limits for entry into the national phase
- ☒ confirmation of precautionary designations
- ☒ requirements regarding priority documents

A copy of this Notification is being sent to the receiving Office and to the International Searching Authority.

The International Bureau of WIPO
34, chemin des Colombettes
1211 Geneva 20, Switzerland

Facsimile No. (41-22) 740.14.35

Authorized officer:

Peggy Steunenberg

Telephone No. (41-22) 338.83.38

INFORMATION ON TIME LIMITS FOR ENTERING THE NATIONAL PHASE

The applicant is reminded that the "national phase" must be entered before each of the designated Offices indicated in the Notification of Receipt of Record Copy (Form PCT/IB/301) by paying national fees and furnishing translations, as prescribed by the applicable national laws.

The time limit for performing these procedural acts is **20 MONTHS** from the priority date or, for those designated States which the applicant elects in a demand for international preliminary examination or in a later election, **30 MONTHS** from the priority date, provided that the election is made before the expiration of 19 months from the priority date. Some designated (or elected) Offices have fixed time limits which expire even later than 20 or 30 months from the priority date. In other Offices an extension of time or grace period, in some cases upon payment of an additional fee, is available.

In addition to these procedural acts, the applicant may also have to comply with other special requirements applicable in certain Offices. It is the applicant's responsibility to ensure that the necessary steps to enter the national phase are taken in a timely fashion. Most designated Offices do not issue reminders to applicants in connection with the entry into the national phase.

For detailed information about the procedural acts to be performed to enter the national phase before each designated Office, the applicable time limits and possible extensions of time or grace periods, and any other requirements, see the relevant Chapters of Volume II of the PCT Applicant's Guide. Information about the requirements for filing a demand for international preliminary examination is set out in Chapter IX of Volume I of the PCT Applicant's Guide.

GR and ES became bound by PCT Chapter II on 7 September 1996 and 6 September 1997, respectively, and may, therefore, be elected in a demand or a later election filed on or after 7 September 1996 and 6 September 1997, respectively, regardless of the filing date of the international application. (See second paragraph above.)

Note that only an applicant who is a national or resident of a PCT Contracting State which is bound by Chapter II has the right to file a demand for international preliminary examination.

CONFIRMATION OF PRECAUTIONARY DESIGNATIONS

This notification lists only specific designations made under Rule 4.9(a) in the request. It is important to check that these designations are correct. Errors in designations can be corrected where precautionary designations have been made under Rule 4.9(b). The applicant is hereby reminded that any precautionary designations may be confirmed according to Rule 4.9(c) before the expiration of 15 months from the priority date. If it is not confirmed, it will automatically be regarded as withdrawn by the applicant. There will be no reminder and no invitation. Confirmation of a designation consists of the filing of a notice specifying the designated State concerned (with an indication of the kind of protection or treatment desired) and the payment of the designation and confirmation fees. Confirmation must reach the receiving Office within the 15-month time limit.

REQUIREMENTS REGARDING PRIORITY DOCUMENTS

For applicants who have not yet complied with the requirements regarding priority documents, the following is recalled.

Where the priority of an earlier national, regional or international application is claimed, the applicant must submit a copy of the said earlier application, certified by the authority with which it was filed ("the priority document") to the receiving Office (which will transmit it to the International Bureau) or directly to the International Bureau, before the expiration of 16 months from the priority date, provided that any such priority document may still be submitted to the International Bureau before that date of international publication of the international application, in which case that document will be considered to have been received by the International Bureau on the last day of the 16-month time limit (Rule 17.1(a)).

Where the priority document is issued by the receiving Office, the applicant may, instead of submitting the priority document, request the receiving Office to prepare and transmit the priority document to the International Bureau. Such request must be made before the expiration of the 16-month time limit and may be subjected by the receiving Office to the payment of a fee (Rule 17.1(b)).

If the priority document concerned is not submitted to the International Bureau or if the request to the receiving Office to prepare and transmit the priority document has not been made (and the corresponding fee, if any, paid) within the applicable time limit indicated under the preceding paragraphs, any designated State may disregard the priority claim, provided that no designated Office may disregard the priority claim concerned before giving the applicant an opportunity to furnish the priority document within a time limit which is reasonable under the circumstances.

Where several priorities are claimed, the priority date to be considered for the purposes of computing the 16-month time limit is the filing date of the earliest application whose priority is claimed.

PCT

NOTIFICATION CONCERNING
SUBMISSION OR TRANSMITTAL
OF PRIORITY DOCUMENT

(PCT Administrative Instructions, Section 411)

From the INTERNATIONAL BUREAU

To: Mr. S. B. L. L. 2000

KINZEBACH, Werner
Reitstötter, Kinzebach & Partner
Sternwartstrasse 4
D-81679 München
ALLEMAGNE

Date of mailing (day/month/year) 17 October 2000 (17.10.00)	IMPORTANT NOTIFICATION
Applicant's or agent's file reference M/40165-PCT	
International application No. PCT/EP00/05359	International filing date (day/month/year) 09 June 2000 (09.06.00)
International publication date (day/month/year) Not yet published	Priority date (day/month/year) 10 June 1999 (10.06.99)
Applicant CALL A BIKE MOBILITÄTSSYSTEME AG et al	

- The applicant is hereby notified of the date of receipt (except where the letters "NR" appear in the right-hand column) by the International Bureau of the priority document(s) relating to the earlier application(s) indicated below. Unless otherwise indicated by an asterisk appearing next to a date of receipt, or by the letters "NR" in the right-hand column, the priority document concerned was submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b).
- This updates and replaces any previously issued notification concerning submission or transmittal of priority documents.
- An asterisk(*) appearing next to a date of receipt, in the right-hand column, denotes a priority document submitted or transmitted to the International Bureau but not in compliance with Rule 17.1(a) or (b). In such a case, the attention of the applicant is directed to Rule 17.1(c) which provides that no designated Office may disregard the priority claim concerned before giving the applicant an opportunity, upon entry into the national phase, to furnish the priority document within a time limit which is reasonable under the circumstances.
- The letters "NR" appearing in the right-hand column denote a priority document which was not received by the International Bureau or which the applicant did not request the receiving Office to prepare and transmit to the International Bureau, as provided by Rule 17.1(a) or (b), respectively. In such a case, the attention of the applicant is directed to Rule 17.1(c) which provides that no designated Office may disregard the priority claim concerned before giving the applicant an opportunity upon entry into the national phase, to furnish the priority document within a time limit which is reasonable under the circumstances.

<u>Priority date</u>	<u>Priority application No.</u>	<u>Country or regional Office or PCT receiving Office</u>	<u>Date of receipt of priority document</u>
10 June 1999 (10.06.99) (199 26 472.4 ~	DE	04 Sept 2000 (04.09.00)

The International Bureau of WIPO
34, chemin des Colombettes
1211 Geneva 20, Switzerland

Facsimile No. (41-22) 740.14.35

Authorized officer

Peggy Steunenbergh

Telephone No. (41-22) 338.83.38

PCT COOPERATION TREATY

(4)

PCT

NOTICE INFORMING THE APPLICANT OF THE
COMMUNICATION OF THE INTERNATIONAL
APPLICATION TO THE DESIGNATED OFFICES

(PCT Rule 47.1(c), first sentence)

From the INTERNATIONAL BUREAU

To:

KINZEBACH, Werner
Reitstötter, Kinzebach & Partner
Sternwartstrasse 4
D-81679 München
ALLEMAGNE

SA Re

Date of mailing (day/month/year)

21 December 2000 (21.12.00)

Applicant's or agent's file reference

M/40165-PCT

IMPORTANT NOTICE

International application No.

PCT/EP00/05359

International filing date (day/month/year)

09 June 2000 (09.06.00)

Priority date (day/month/year)

10 June 1999 (10.06.99)

Applicant

CALL A BIKE MOBILITÄTSSYSTEME AG et al

1. Notice is hereby given that the International Bureau has communicated, as provided in Article 20, the international application to the following designated Offices on the date indicated above as the date of mailing of this Notice:
AU, KP, KR, US

In accordance with Rule 47.1(c), third sentence, those Offices will accept the present Notice as conclusive evidence that the communication of the international application has duly taken place on the date of mailing indicated above and no copy of the international application is required to be furnished by the applicant to the designated Office(s).

2. The following designated Offices have waived the requirement for such a communication at this time:

AE, AL, AM, AP, AT, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, EA, EE, EP, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, OA, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, UZ, VN, YU, ZA, ZW

The communication will be made to those Offices only upon their request. Furthermore, those Offices do not require the applicant to furnish a copy of the international application (Rule 49.1(a-bis)).

3. Enclosed with this Notice is a copy of the international application as published by the International Bureau on 21 December 2000 (21.12.00) under No. WO 00/77764

REMINDER REGARDING CHAPTER II (Article 31(2)(a) and Rule 54.2)

If the applicant wishes to postpone entry into the national phase until 30 months (or later in some Offices) from the priority date, a demand for international preliminary examination must be filed with the competent International Preliminary Examining Authority before the expiration of 19 months from the priority date.

It is the applicant's sole responsibility to monitor the 19-month time limit.

Note that only an applicant who is a national or resident of a PCT Contracting State which is bound by Chapter II has the right to file a demand for international preliminary examination.

REMINDER REGARDING ENTRY INTO THE NATIONAL PHASE (Article 22 or 39(1))

If the applicant wishes to proceed with the international application in the national phase, he must, within 20 months or 30 months, or later in some Offices, perform the acts referred to therein before each designated or elected Office.

For further important information on the time limits and acts to be performed for entering the national phase, see the Annex to Form PCT/IB/301 (Notification of Receipt of Record Copy) and Volume II of the PCT Applicant's Guide.

The International Bureau of WIPO
34, chemin des Colombettes
1211 Geneva 20, Switzerland

Facsimile No. (41-22) 740.14.35

Authorized officer

J. Zahra

Telephone No. (41-22) 338.83.38

Continuation of Form PCT/IB/308

NOTICE INFORMING THE APPLICANT OF THE COMMUNICATION OF
THE INTERNATIONAL APPLICATION TO THE DESIGNATED OFFICES

Date of mailing (day/month/year) 21 December 2000 (21.12.00)	IMPORTANT NOTICE
Applicant's or agent's file reference M/40165-PCT	International application No. PCT/EP00/05359
<p>The applicant is hereby notified that, at the time of establishment of this Notice, the time limit under Rule 46.1 for making amendments under Article 19 has not yet expired and the International Bureau had received neither such amendments nor a declaration that the applicant does not wish to make amendments.</p>	